

sich einzufinden; auch die Strafe wegen der Nichteinfindung“ WESTENRIEDER Gloss. 237.

SCHMELLER I,242; WESTENRIEDER Gloss. 237.– Schwäb.Wb. III,1450f.– DWB IV,2,754; LEXER HWb. I,1251; Ahd.Wb. IV,974.

†[Stadt]b.: *Der Stadtbann* „das Stadtgebiet“ SCHMELLER I,242.

SCHMELLER I,242.

†[Wild]b. 1 Jagdbezirk: *Ich sol auch die gerichte uber ... sein waidenhait, wiltpann und vörst rechtlich halten* Ingolstadt 1418 AbhMchn 23 (1906) 600 (Jägerb.); *weill diser Hirsch nit in seinem Wilthpahn gefölth worden, als [deshalb] begehrt er auch solchen nit* 1681 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 19.– 2 Jagdrecht, in den Fügungen *hoher / niederer od. kleiner W.* Recht zur Hoch- / Niederwildjagd: *wenn vff denselben Hölzern hoher vnd niederer Wildpan vnd andere forstliche Obrigkeit zugehörig* 1566 VHO 42 (1888) 23 (Amtsordnung).– 3 Wildbestand: *das sleg in dem forst gemacht wurden, die doch von des wildpanns wegen verpoten sind* Geisenfd PAF GRIMM Weisth. VI,196; *ein ziemblich guetter Wiltpaan sowohl von dem Edlen Feder- als Gämbs- und andern Wildpräth* Traunstein 1725 Bayerld 28 (1916f.) 61.

SCHMELLER I,242.– WBÖ II,236; Schwäb.Wb. VI,815f.; Schw.Id. IV,1277.– DWB XIV,2,268f.; LEXER HWb. III,893f. H.U.S.

## bannen

Vb. 1 ä.Rechtsspr.– 1a mit dem Strafbann belegen: *erst hub an mit ernst der babst den kayser zu bannen* ARNPECK Chron. 575.– 1b gesetzlich anordnen: *so denne der mahtigo khuninc daz mahal [das Jüngste Gericht] kipannit* 9.Jh. SKD 67,31 (Muspilli); *swaz er umb sineu reht ... in dem pistum ze R. ze pannen oder ze handeln hat* 1342 Rgbg.Urbk. I,556; *an den Sonntagen vnnd anndern gebannen vnnd gebotten feirtagen* Todtenweis AIC 1499 MB XXII,618.– 1c durch Gesetz dem allg. Zugang entziehen: *WER dem andern sein Reussen hebt in Wassern/ die nicht gepant seind* Landr.1616 330.– 1d Part.Prät., der Gerichtsbarkeit eines Grundherrn unterworfen: „Die gebannten [Märkte] sind Unterthanschaften eines Landsassen, eines Klosters oder Adelichen“ J.G. FESSMAIER, Grundriß des bayerischen Staatsrechtes, Ingolstadt 1801, 142; *wan ez ein gebanntiu stat ist und hat geschribeniu reht* 1294 Stadtr.Mchn (DIRR) 43,24.

2 durch magische Kraft fernhalten od. herbei-

zwingen.– 2a fern- od. festhalten, °NB, °OP, SCH vereinz.: *da did Hans k'han Gaista bana Mittich* GRI; *Wie Geistli'keit davo' g'herht hat, hand hoit d' Herrn kemma und hamd's banna woll'n* BIBERGER Geschichten 25; *die totten erkücken [lebendig machen] und die teufel und die natern pannen* 15. Jh. BJV 1963,15 (Beichtspiegel).– Auch: *das Maul b.* den Mund verschließen: *das Mäu bannen können* KROHER Ache 42.– 2b herbeizwingen: *Sehgt er 's Wirtschaus von Koller, Dees hat 'n glei' bannit* J. FELLER, Donaubatzerln, Chemnitz 1908, 59; *den teufel will ich uns pannen, das er uns kurzweil muß aufspannen [bereiten]* FISCHER Mären 194,85f.

Etym.: Ahd. *bannan* stv., mhd. *bannen* st./swv.; E. SEEBOLD, Vergleichendes u. etym. Wb. der germ. starken Verben, The Hague, Paris 1970, 88–90.

HDA I,874–880.

SCHMELLER I,243.

WBÖ II,237–239; Schwäb.Wb. I,617–619; Schw.Id. IV,1277–1279; Suddt.Wb. II,56.

DWB I,1115f.; Frühnhd.Wb. II,1897–1902; LEXER HWb. I,123; WMU 141f.; Ahd.Wb. I,805f.

BRAUN Gr.Wb. 38.

S-90A11.

Komp.: [an]b. mit magischen Mitteln an einen Ort zwingen: „Zu seinen Lebzeiten hatte er alles Gewild *anbannen* gekonnt“ LEOPRECHTING Bauernbrauch 70.

WBÖ II,239.– DWB I,291.

†[ausher]b. mit magischen Mittel vertreiben: *wie si [die Römer] ... die haubtherren [Schutzgötter] aus den stetten mit besunderm gepet beschworn und ausser gepant* AVENTIN IV, 908,24–26 (Chron.).

[einhin]b. in etwas hineinverbannen: *Denn d' Bruia [Brau] vo dem Land San oll do einebant [in die Burgruine Stockenfels ROD]* SCHUEGRAF Wäldler 85.

WBÖ II,240.

[ver]b. 1 wie → b.1.– 1a wie → b.1a: *fobant* landesverwiesen Aicha PA; *verbanen* „in den Bann thun“ WESTENRIEDER Gloss. 614.– 1b wie → b.1c: *etlich paum, hölzer und wäld weiht er und verpant, das sie niemants abe dorft hauen* AVENTIN IV,77,3f. (Chron.).– Übertr.: *Ich si dir verboten und verbannen* HADAMARVL 165, 700a,7.– 2 wie → b.2.– 2a wie → b.2a: *De Sach [Geisterspuk], de is 1864 vom Papst vobannt worn* Oberer Bay.Wald BJV 1953,30.– 2b wie → [einhin]b.: [ein Irrlicht] *is in a Flaschn va-*